



HALT !

Wo wollen Sie hin ?

Und mit welchem Recht glauben Sie, daß Sie dort auch gewiß ankommen, daß nicht doch vielleicht morgen wieder alles in Schutt und Asche läge, und zügellose Horden Elender die erklecklichen Reste verwüsteten, unvergleichbar mit der „guten alten Zeit“ nach 45 ?

Gewiß, das ist ihnen einerlei! Aber etwas Anderes sollte Ihnen im Moment weniger gleichgültig sein: daß Sie in einem solchen Fall auch rückwirkend noch gar nicht gelebt hätten; völlig umsonst dagewesen, nichtsahnend und vorzeitig der größten von Menschen ausbaldowerten Dummheit überhaupt zum Opfer gefallen wären: zu denken. Sagen Sie nicht die Menschen dächten „zu wenig“; wir sagen Ihnen, sie denken zu viel! Und Sie hätten uns nicht mehr kennengelernt; Sie wären dann wie die Larve eines Schmetterlings vorzeitig zertreten, wie jemand im Schlaf erwürgt worden!

Also sind Sie unbewußt nur deshalb gleichgültig gegen Ihre Vernichtung, weil Sie praktisch bereits vernichtet, bzw. noch gar nicht zum Leben gekommen sind, auch die Hoffnung darauf bereits verabschiedet haben, und Tote können eben gar nicht „sterben“. Sie leben nichtsahnend im Dämmerzustand eines obrigkeitlich gelenkten, unverantwortbaren Kollektivbewußtseins!

Wie man inzwischen mit Sicherheit weiß, hat sich jede Kultur auf ihrem Höhepunkt selber vernichtet! Wer den Menschen besser kennt, der weiß auch die Gründe hierfür und kann so etwas „prophezeien“. Heute steht nicht irgendeine Kultur vor dem Scharflichter, sondern die ganze Menschheit. Es bleibt sich gleich, ob viel oder wenig Politik betrieben

wird; der vorgesehene Untergang läßt sich durch keine Veranstaltung abwenden! Nur Träumer rechnen damit. Gestern war es Hitler; vorgestern Napoleon; aber morgen, heute vielleicht schon sind es andere. - - -

Die Menschheit nimmt in ihrem ganzen Verlauf denselben Gang wie der einzelne Mensch. Sie entwickelt sich von einem mythologischen über einen philosophischen zum wissenschaftlichen „Himmel“. Gleichzeitig konzentrieren sich die vitalen Kräfte nach der irdischen Richtung hin. Diesen Zeitpunkt nennt man das Pubertätsalter. Die Geschlechter verbinden wieder einander. Aber auch die Menschheit im ganzen unterliegt einem solchen Zeitpunkt. Die hier erfolgende Verbindung ist allerdings keine sexuelle sondern nach antiker Terminologie eine Art „chymischer Hochzeit“. Religion ist in zeitlicher Perspektive genau eben dasselbe wie eine Hochzeit in der räumlichen Welt.

Daß Sie davon nichts wissen, ist höchst bedauerlich, denn es fragt sich langsam, welche Überlebenschancen bestehen noch, und wie soll es nach der geistig sterilisierten, gottlosen Menschheit - „Jüngster Tag“ - weitergehen? Denken Sie also nicht, wir veranstalteten einen Reklamefeldzug für „uns“; wir - das sind Sie selbst und niemand anders. Sie selbst sind es, der ein Interesse hat, endlich auch die für jedes Denken stets unerkennbar bleibenden, das Weltgeschehen jedoch mitbestimmenden Tatsachen kennenzulernen. Sie möchten in einer Gemeinschaft leben, in der Sie voll als Mensch anerkannt werden, in der Sie die Möglichkeit finden über sämtliche Lebensfragen vorbehaltlos authentische Auskünfte einzuholen; einer Gemeinschaft in-

nezuwerden, innerhalb derer Sie Ihre volle Unabhängigkeit bewahren, und die keine Geheimnisse hat, über aller Spekulation steht und ihr Verhalten ausschließlich auf der Kenntnis und praktischen Verwendung der verborgenen Tatsachen gründet; die sich allein dem, was wirklich ist, verbunden fühlt. Die sich in vernünftiger Form unabhängig und selbstschöpferisch außer aller Konvention stellt.

Indem der Mensch seine persönlichen Anlagen nur einseitig zur Nutzbarmachung der Welt im Hinblick auf sein leibliches Wohl ausgebildet hat, sind ihm solche Tatsachen von je her verborgen, dh. „okkult“ geblieben, welche sich grundsätzlich nicht in dieses Verhältnis einer zweckmäßigen Nutzbarmachung einbeziehen lassen: die also bekunden, wie er oder die Welt an und für sich beschaffen und verstanden sein wollen, statt im Verhältnis zueinander oder zu uns.

Die menschliche ist eine Welt der Werte, die sich auf den Verhältnissen ihrer Objekte zueinander erbaut. Man unterscheidet zB. die Flora nach Gemüse, Zierpflanzen, Heil- und Unkräutern, die Fauna nach Haus- und Raubtieren, den Himmel nach bösen und guten Geistern.

Dieses sich ganz an der Oberfläche aufhaltende Verfahren ist ein solches der „vergleichenden Logik“. Die Logik ist prinzipiell außerstande durch die äußeren Verhältnisse der Gegenstände in deren eigenes Wesen vorzudringen, was nur der Intuition gelingt.

Intuition ist nicht möglich ohne eine gute Ausbildung des Mitgefühls für Wesen und Schicksal oder

Tiefe der Dinge, der Liebe. Darum ist auch umgekehrt durch die Herrschaft der Logik eine Förderung des sympathiefeindlichen Gefühls der Ehrfurcht, die allein auf äußere Erscheinung, Werke und „Werte“ ausgeht, bedingt.

Während die Menschen durch ihre Logik dazu getrieben werden ihresgleichen bereits von Kind auf in geradezu grausamer Weise zur Ausbildung des Verteidigungswillens gegen den Nächsten und für den „Ernst des Lebens“ zu veranlassen, indem sie einseitig auf die Gefahren und Nöte anstatt Vorzüge der Welt hinweisen, „wenn du ein Brüderchen willst, mußt du ihm auch dein Spielzeug geben und ihm immer den besten Platz überlassen“, „genieße deine Tage, später ist alles Arbeit und die Menschen suchen nur ihren eigenen Vorteil vor dir“, oder daß Kinder ungleicher Schulklassen einen unterschiedlichen menschlichen Wert repräsentieren, so daß in ihnen alles Wohlwollen ausgemerzt und schließlich ein völliger Schwund ihres Mitgefühls erreicht wird, sie später zu Monstern im gegenseitigen Konkurrenzkampf heranwachsen, - legen wir durch ein ebenso zielgerichtetes wie massives Verfahren genau die gegenteiligen Kräfte im Menschen frei, das was man als „direkte Wahrnehmung“ und „direkte Aktion“ bezeichnen kann, so daß wir Ihnen die konkrete Möglichkeit bieten auf der Grundlage einer vollkommen einsichtigen, allseitig abgerundeten und durchaus festgefügtten Weltanschauung sich kurzfristig zu einer großartigen, kraftvollen und selbstsicheren Persönlichkeit heranzubilden! Wir bieten Ihnen Rat und Hilfe, die Sie sonst nirgendwo finden werden, und ohne jedes kommerzielle Interesse daran.

Daß es ein okkultes Wissen - dh. jenseits von Aberglauben und Unvernunft - geben könne, und daß nach ihm gesucht wird, bezeugen die Millionen von Zeitgenossen, welche sich abseits des gewöhnlichen Weltbetriebes mit paranormalen Dingen wie Religion, Mystik oder Philosophie befassen; und das nicht nur seit den ältesten Epochen, sondern auch heute noch bis in die Kreise höchster Gelehrsamkeit hinauf.

Unsere Gemeinschaft stellt ihren Vertretern dieses Wissen sowohl in ausreichender Menge, als auch in unmittelbar klar verständlicher Form zur Verfügung. Allerdings ist es mit dem bloßen Wissen und danach leben noch nicht ganz getan, weil das zu einer bloßen Nachahmung des wirklich höheren Lebens in höherer Wirklichkeit erzieht. Wir unterscheiden daher einen äußeren und einen inneren Kreis; der äußere umfaßt außer dem inneren Kreis auch alle, die sich nur irgendwie von uns angesprochen fühlen; in letzterem treten allein jene zusammen, die bereits selbständig fähig sind, ein derartiges Wissen aufzuspüren.

Sie waren bisher immer der Meinung, die Welt in der Sie lebten, sei die ganze Wirklichkeit; also der Raum, welcher von Körpern und Bewegungen erfüllt ist? Sie haben niemals daran gedacht, daß unter den Juden einst solche, die mit Gott in Verbindung standen, „Propheten“ genannt wurden? Sie haben niemals daran gedacht, daß die jüdisch-christliche Bewegung eine in die Zeit fallende Organisation bedeuten könne? Sie haben nie daran gedacht, daß Uhren und Kalender von den Juden auf uns gekommen sind, noch auch wie sie entstanden sein möchten? Sie haben nie daran gedacht, daß zB.

Buddha seine Erlösung dadurch gefunden hat, daß er etwas über die Zeit erfahren konnte? Sie haben statt dessen geglaubt, das alles sei größtenteils Aberglaube gewesen; wir aber sagen Ihnen, den Aberglauben haben Sie sich erst in diese Dinge hineingedacht, indem Sie etwas, das zeitlich ist, einfach räumlich aufgefaßt haben, weil man räumliche Gleichnisse für seine Darstellung benutzt hat. Wenn Sie im Besitz eines Taufscheines sind, sich an die beiden Bäume inmitten der Schöpfung (Genesis) erinnern können und an die Voraussage der Trennung der beiderlei Menschheiten (Apokalypse), dann empfehlen wir Ihnen sich erst einmal selbst zu testen, wie es mit Ihrem bewußten Leben in der Zeit tatsächlich aussieht! Wir stellen Ihnen nur die einfachsten Fragen, dh. solche, die, würden sie sich auf den Raum, dessen Neben- und Übereinander beziehen, von jedem von Ihnen ganz unbedenklich beantwortet werden würden.

Wieso hat der Mensch ein Verlangen nach dem Leben über seinen Tod hinaus; warum beunruhigt ihn keinesfalls die Frage nach einem vorgeburtlichen Schicksal? Ist Zeit eine Realität, eine Kraft, ein bloßes Gefühl, nur eine Rechengröße oder sonst etwas Anderes? Ist die Zeit die 4. Dimension des Raumes oder dieser die 4. Dimension der Zeit? Ist die Gegenwart der Raum? Wenn nicht, welches sind dann die Inhalte der Zeit im Vergleich zu den Körpern des Raumes? Gibt es auch leere Zeiten? Wenn Zeit ein Prozeß ist, 1. wieso finden solche Prozesse dann auch im Raum statt, zB. Reise von Berlin nach Hamburg, und 2. wieso vergeht auch Zeit, wenn etwas ruht, zB. im Schlaf? Ist Zeit Geschwindigkeit oder die Zeit, welche während der Geschwindigkeit verstreicht? Wenn Zeit Geschwindigkeit ist,

wie schnell läuft sie dann? Wenn Gegenwart Zeit ist, wie lange dauert sie? Gibt es am Ende zwei Gegenwarten? Sind Zeit und Raum die einzigen Welten oder Naturdimensionen? In welcher Dimension lebt Ihre Persönlichkeit? Ist die Gegenwart nur eine abstrakte Grenze? Leben Sie als unteilbares Individuum dann in der Zukunft oder in der Vergangenheit? Da Zukunft noch nicht, und Vergangenheit nicht mehr sind, gibt es überhaupt „Zeit“? Läuft das Zukünftige über die Gegenwart in die Vergangenheit, oder entwickelt sich das Vergangene über die Gegenwart in die Zukunft hinein? Gibt es außer dem Vorwärts in der Zeit auch noch ein Zurück? Ist das sogenannte Vergehen in die Vergangenheit gerichtet, weil die Sache verschwindet; oder in die Zukunft, weil ja auch das Verschwinden noch in der Zukunft liegt, bzw. Anfang und Ende hat? Wodurch unterscheidet sich zB. ein Geburtstag mit allem, was dazu gehört in seinem zukünftigen Sein von seinem gegenwärtigen und vergangenem Sein? Da ja die Zukunft auch noch ihren eigenen Übergang in die Vergangenheit mit enthält; gibt es schließlich nur eine Zeit, sind Zeitformen Zustandsformen, gibt es eine „Wanderung“ in der Zeit, oder spult sich diese in der Art eines Filmes ab? Wenn es eine Zeit gibt, leben auch wir dann in ihr, oder kann man aus ihr austreten? Können Sie auch nur eine einzige dieser Fragen präzise und sicher beantworten? Merken Sie nun nicht auch, daß zB. die Zeit für Sie so wenig bewußt existiert, wie bereits der Raum für die Tiere auch nicht? Woher nehmen Sie also die strikte und unwiderlegliche „Gewißheit“, ein Reich über den Menschen hinaus sei einfach ausgeschlossen und reinste Gehirnakrobatik? Können Sie sich mit gutem Recht jetzt noch immer für ernst und vollwertig nehmen, soz. als „Krone der Schöpfung“? Oder

glauben Sie noch immer, daß irgendjemand auch nur ahnen kann, was gerade die Propheten meinten und wollten, ohne über die Zeit wenigstens mäßig Bescheid zu wissen, also der gesamte kirchliche Klerus und derzeitige Hochschullehrkörper?

Das menschliche Denken war in frühesten Zeiten einmal klar bewußtes Schauen; man nannte es das „Dritte Auge“, was ja sehr naheliegt. So etwas geht jedoch nicht spurlos verloren; es hat sich vielmehr zum Denken umgeformt. Alles, was an ein solches Auge außer und neben dem Denken glaubt, ist purer Aberglaube. Die Seher jener Zeiten kannten daher keine Technik, und wir heute kennen keine Seher. Aber das Schauen jener Menschen ist heute als Tatsache wissenschaftlich anerkannt. Das Wissen um den Verwandlungskoeffizienten von Schauen in Denken finden wir auch in Nazareth: selig sind die geistig Armen, denn sie werden Gott schauen und: daß sie Gott erkennen wird ihnen das ewige Leben bringen.

Während Schauen Selbstzweck ist, ist Denken lediglich Mittel zum Zweck. Deshalb ist jemand an Denken oder Intelligenz nur so weit interessiert, als er ein Materialist im umfassendsten Sinn dieses Ausdrucks ist. Dazu gehören letztlich auch Menschen, die Gott um ihr tägliches Brot bitten oder um ihre Genesung von einer leiblichen Krankheit; denn Gott ist Geist und nur für den Geist zuständig!

Alle Nichtmaterialisten haben instinktiv eine oft geradezu infernalische Abneigung gegen das Denken; mit anderen Worten: sie bleiben „dumm“, sie unterlassen das Denken. „Der Eckstein, den die Bau-

leute verwarfen, bildet das Fundament zum Aufbau einer neuen Welt". Aus einem Nachteil wird so ein Privileg, aus einer Verfolgung eine Rechtfertigung: aus dem Munde der Kinder und Waisen hast du Lob zu- gerichtet, oh Herr! „Dummheit“ ist im allgemeinen der stumme Protest gegen den einseitigen Mißbrauch des Schauens, welches, wenn es vom Denken erlöst wird, dh. von der Logik und umgekehrt zu einer Seligkeit hinführt, die uns geradezu unvorstellbar reich macht.

Die Menschen des Schauens bildeten einst eine nicht historische Gemeinschaft. Die Historie begann erst mit dem Denken oder dem sogenannten Sündenfall! Es entstand ein Interesse an „Evolution“, nämlich des Denkens. Aus dem Instinkt für das „verlorene Paradies“ heraus übertrug zB. auch Buddha anfangs den Begriff der Evolution, der allein im Bereich von Materie und Intellekt Gültigkeit hat, wie viele seiner Zeitgenossen auf seine Suche nach Erlösung. Aber selbst, als er alle erdenklichen Stufen bereits souverän durchlaufen hatte, war ihm noch immer keine Befriedigung zuteilgeworden! Da saß er eines Tages wieder im Schatten des Baumes und meditierte, als sich ihm plötzlich der Zweier-Lotus, in der „Mitte der Stirn“ erschloß. Dies war das Dritte Auge, und seitdem lehrte Gotamo den „Buddhismus“ in dem für seine Zeit eigentümlichen Sprachschatz. Das Dritte Auge ist soz. eine übersinnliche Zusammenfassung der beiden sinnlichen Augen und daher von innerlich gedoppelter Natur. Diesen Lotos kann man beinahe spontan und ohne „Entwicklung“ bei geeigneter Anleitung an sich ausbilden. Vergl. dazu die Voraussage von der „plötzlichen Verwandlung“ seitens der christlichen Apokalyptiker! Er ist das A und O der Juden.

Er ist desgleichen das zweischneidige Schwert Jesu welches aus dem Munde fährt. Beide Lehren sind vollkommen miteinander identisch; die östliche ist mehr kontemplativ, geht in die Natur, ins Glück, zum „Lotos“; die westliche ist aktiver, geht in die Kultur, zur Liebe, zum „Schwert“ als Menschenwerk. Dort wurde die Karmalehre der Brahmanen, hier die Gerechtigkeitslehre der Juden überboten. Dort ging es mehr um Vollendung, hier mehr um ewiges Leben. Nirwana ist nur die feminine Seite der relativ maskulinen Auffassung der Wirklichkeit als einer göttlichen Person; an sich aber ist alle Religion feminin, und jede jeder anderen wesentlich gleich. Hinduismus und Islam bilden rudimentäre Abzweigungen verwandten Charakters. Die Entstehung des Femininen aus dem Maskulinen bei Mose ist eine klare Fälschung!

Über eine solche Lehre heute etwas zu erfahren bestehen nur 3 Wege. Man wendet sich an Experten, versucht es selbst oder besucht inoffizielle Gemeinschaften. Der Einzelne ist aber in der Regel viel zu schwach dafür. Und kommt man in solche Gemeinschaften, sitzen alle da wie Igel oder Kakteen. Angeblich um zu „lernen“, hocken die einen herum, ohne je etwas zu sagen oder fragen, allein um der Geselligkeit wegen, was sich noch bedingt verstehen ließe; während die anderen lediglich bemüht sind ihren eigenen Funken bis zur Weißglut aufzublasen, ohne irgendeine andere Absicht, als die ihre zu tolerieren. Man pflichtet ihnen darum eifrigst bei, um selbst später auch nicht ausgepiffen zu werden und dem Publikum das Urteil zu überlassen (mittels suggestiver Beeinflussung), wer denn nun der „Bessere“ war. Solche Worte wirken wie Messerstiche, da man durch Arroganz zu ersetzen trachtet, was ei-

nem an ehrlicher Überzeugung fehlt, nur hinter den Stuhllehnen gleichsam versucht jeder sich unbemerkt von den anderen zusammenzustehlen.

Alle solche Versuche, die irgendetwas mit Denken zu tun haben, können nie etwas Anderes als wilde Phantastereien erzeugen, über die man als vernünftiger Mensch immer zutiefst beschämt sein muß, wenn man später wieder nach Hause geht. Das alles sind sinnlos vergeudete Gemütskräfte. Man zitiert vor allem Autoren, die sich selbst nicht verstehen konnten und bleibt so ewig auf demselben Fleck. Selbst wer den ganzen Okkultismus auswendig kennt wie Buddha ist so unglücklich und vielleicht noch mehr, als der Ärmste schon von Anbeginn.

DAS EINZIGE, WAS SIE MIT DEM DENKEN ERREICHEN KÖNNEN IST DAS, WAS DIE NATURWISSENSCHAFT BEREITS ERREICHT HAT. Suchen Sie nach etwas Anderem, dann müssen Sie Ihr Denken umwandeln. Bei uns finden Sie solch ein auf Schauen basierendes Wissen aus erster Hand. Wir nehmen Sie am Arm und laufen mit Ihnen „von Gemälde zu Gemälde“; Sie können überall solange verweilen, bis Sie sich an den Anblick gewöhnt haben. Sie brauchen nichts zu „verstehen“, weil nicht mehr „gedacht“ wird; wo sich das Denken endigt, da endigt sich ebenfalls der Zweifel. Denn so, wie man etwas sieht, genau so ist es auch. Stille Ruhe kehrt in Ihr Herz, und heiterer Frieden breitet sich um Sie her aus. Hören Sie um Gottes Willen auf zu denken!

Noch vor kurzem äußerte sich ein bekannter Okkultist: - Es dürfen nur solche Dinge anderen mitgeteilt werden, die von keinerlei Gefahren für die körperliche und seelische Gesundheit begleitet

sind, denn es gibt ja auch Wege, die schneller zum Ziel führen, aber von Nebenwirkungen begleitet sein können, die der erfahrene Geheimkundige nicht „anstrebt“; deshalb muß ausdrücklich davor gewarnt werden, und darum können diese Wege „nie“ in ihrer wahren Gestalt öffentlich bekanntgegeben werden. -

Der Betreffende stammte noch aus dem vorigen Jahrhundert, wo die Menschen ungleich bedächtiger und behutsamer durchs Leben muffelten. Solche Reden erinnern an das Legen der ersten Eisenbahnstrecke zwischen Nürnberg und Fürth; man müsse gleich einen schalldichten Bretterschlag längs der Gleise errichten, sonst erlitten die Passanten einen Nervenzusammenbruch.

Angesichts des bevorstehenden politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruchs auf unserem Planeten kann das Leben des Einzelnen nun nicht länger zum Nachteil des Wohles Aller geschont werden! Darum haben wir uns entschlossen, unbedenklich jedem auf dessen Risiko mit nur wirksamsten Methoden und ohne Verzug die innere Umstellung zu ermöglichen und das „Dritte Auge“ zu öffnen und werden davon nicht wieder abgehen.

Diese Methoden sind rein mechanischer Natur und setzen außer der vernünftigen Einstellung zum Leben keinerlei Reife oder dergl. voraus, eher deren Gegenteil, denn „die Gesunden bedürfen des Arztes nicht“! Diese Methoden können in jeder Lebenslage beliebig zur Anwendung gelangen und führen stets unweigerlich zum Erfolg; alles hängt allein davon ab, wieviel Zeit und Kraft (nach dem Hebelgesetz) hierauf verwendet wird. Grundsätzlich ist aber nicht jeder zu dieser Umstellung befähigt, weil es

in der Natur stets Wesen geben muß, die lediglich denken können, also „Menschen“. Das ist die sog. „ewige Verdammnis“, im Verhältnis zum zeitlich begrenzten „Fluch“ durch den Sündenfall über die Gesamtmenschheit. „Berufung“ und „Auserwählung“ sind Faktoren, die sich nach den medizinischen Begriffen als Veranlagung und Neigung definieren lassen. Grundsätzlich ist jeder veranlagt, der auch eine von innen heraus kommende Neigung dafür in sich erlebt, sich also unmittelbar angesprochen fühlen kann; „an der Stimme erkennen“.

Sind Sie „Christ“, trachten Sie danach Vernunft anzunehmen; sind sie Nichtchrist, suchen Sie Ihren Horizont zu erweitern; sind Sie Jude oder Andersgläubiger, so raten wir Ihnen den Kern solcher Lehren ins Auge zu fassen. Als Lehrgut verwenden wir vorerst den für abendländische Zwecke brauchbarsten Stoff des Evangeliums. Sie werden direkt schockiert sein, daß jeder einzelne unserer Lehrsätze geradezu wörtlich mit allem übereinstimmt, was im Evangelium steht; weil sich so das exakte Gegenteil zu dem ergibt, was Sie von der Kirche her kennen, welche nicht das Schauen hat, sondern ihre merkwürdigen Weisheiten erst noch vermöge logischer Schlüsse aus dem Evangelium mittelbar heraus „deutet“! Genau dieselben Erfahrungen können Sie an uns auch im Verhältnis zu jeder anderen großen Lehre und deren späteren Vertretern machen. Wir stellen zunächst keine eigene Fassung dieser Lehre zur Verfügung, um nicht der abwegigen Vermutung Raum zu geben, daß wir etwas „Neues“ lehrten oder zum Alten keine Beziehung hätten. Denn wir sind keine extramondänen Surrealisten, und jede Arroganz erachten wir für ein Zeichen geistigen Unvermögens.

Auf dem Titelblatt unseres Prospektes sehen sie den sog. „Hellsehkristall“. Diesem Zeichen werden Sie in Zukunft immer öfter begegnen. Es besagt so viel wie „Wissen ist Macht“; „Wachsen und Reifen“ erachten wir für einen Menschen als unangemessen, und als Vegetabilismus dem Materialismus am verwandtesten. Man nennt das auch den „Stein der Weisen“; damit ist nur nicht die Weisheit der Logik gemeint. Es war seinerzeit der „Stern zu Bethlehem“, welcher den vier Weisen leuchtete und hat überhaupt recht viele Namen! Die Mormonen sprechen vom Urim und Thulim, andere vom gläsernen Meer. Das alles sind aber nur Gleichnisse.

Dieser „Stein“ ist soz. erstarrtes Leid, aus kristallisierten Tränen geformt. Jeder Mensch weiß, daß es Leid im Leben gibt, mehr oder minder; über „muß“ läßt sich streiten. Er glaubt, solches Leid wäre doch sehr ungerecht und hätte irgendeine moralische Bedeutung. Viele verzweifeln einfach daran.

Aber dem ist nicht so. Denn man kann diesem Leid nach unten zu ausweichen oder es nach oben hin überwinden. Man braucht sich nur richtig zu verhalten, zB. auch „tue recht und scheue niemand“. Dieses Leid nämlich stellt sich ausschließlich an der Grenze zwischen Denken und Schauen ein; dort findet sich das Leid, wie sich die Wolken am Himmel finden, und man begegnet ihm nicht anders, als man Steinen und Blumen begegnet oder sich den Kopf in einem Labyrinth stößt.

Dieses Leid bedeutet so etwas wie „Geburtswehen der Diamantseele“ in Ihnen; es endigt sich in dem Moment, wo Sie das Denken ganz in Schauen als einen

wesentlich höheren Lebensvorgang umgewandelt haben. Leidende sind tatsächlich Berufene, die bereits ohne Schulung vieles sehen gelernt haben; nur sie verstehen ihren Anruf nicht gut. Die Furcht vor dem letzten und größten Leid insbesondere hindert ihre Geburt und den Durchbruch ans Licht. Das Leid ist aber so wenig „persönlich“ gemeint wie auch der Schmerz am Finger nicht, wenn man ihn in die Flamme hält. Solche, die eine ursprüngliche Aversion gegen das Leid haben, weil sie einem zu maskulinen und imperialistischen Einfluß unterstehen, taugen nicht zum Schauen, da sie den „Himmel“ nicht an sich herankommen lassen und lieber auf der Oberfläche der Welt verbleiben, so als die schnippischen und zynischen Intellektualisten, wie sie überall herumlaufen und sich glänzend zwischen ihren vier Wänden bewähren.

Unser größtes Bestreben liegt vielmehr in einer freudigen Bejahung des Lebens und einer offenherzigen Teilnahme an den Geschicken der Nächsten. Sollten Sie das Dilemma des nur auf Irrwegen des Denkens beruhenden Lebens erkannt, somit es satt haben und hier unten beim besten Willen nicht sesshaft werden können (Mt.8;20), dann kommen Sie zu uns, bauen Sie sich Hütten in den Wolken, wo Sie niemand erreichen kann, wo die Sonne ewig scheint und der Himmel ewig klar bleibt. Hier finden Sie Frieden, hier läßt es sich leben, an der Brust des Gottes. Dann lernen Sie lachen über solche, die über Sie lachen zu können meinen!

Wenn Sie unsere Schulung absolviert haben, die wir schließlich nicht als einen dauernden Selbstzweck betrachten, und für die wir Ihnen jede nur denkbare Unterstützung zusichern, haben Sie auf der

einen Seite eine vernünftig ausgebildete Persönlichkeit, ganz gleich, was für ein Homunculus in Ihnen vielleicht jetzt noch steckt, auf der anderen sind Sie garantiert imstande sämtliche Gleichnisse, Sagen und Religionen so gut zu verstehen, als handelte es sich um ein Lesebuch aus ihrem 1. Schuljahr. Bei überdurchschnittlicher Begabung gewinnen Sie auch noch die Möglichkeit, uns bei der Erfüllung ebenso interessanter wie zeitnaher Aufgaben an die Hand zu gehen und überhaupt Ihrem Leben einen sehr konkreten und rentablen Sinn zu geben, der jeglichen Einsatz dafür voll rechtfertigt. Besonders labile Menschen finden durch uns ihr wahres Zuhause wieder.

Sind Sie jedoch im Prinzip mit dem zufrieden, was in Kirche oder Schule gelehrt wird, sind Sie Stoiker, Dogmatiker oder Philister, gibt es keinen Grund für Sie, Zeit und Geld aus bloßer Neugierde in diese Dinge zu investieren, und wir werden auch wenig Neigung zeigen, uns mit Ihnen in eine Diskussion einzulassen. Desgleichen brechen wir unseren Kontakt zu jedem, der sich in persönlicher Weise durch offene oder versteckte Opposition unangenehm zur Geltung bringen möchte. Ebenso wenig hat es Zweck vor der eingehenderen Bekanntschaft mit unseren Standardwerken eine private Auseinandersetzung mit uns zu suchen.

Unsere Grundlehre ist in einem 4-teiligen Hauptkurs zu je 7 Kapiteln niedergelegt. Alles darin Enthaltene beruht ausschließlich auf Schauen; es wurde jedoch die gleichnishafte, weil unzeitgemäße Umschreibung gemieden.

Dadurch entfällt das Bedürfnis nach einer „Deutung“ der Texte. Achten Sie jedoch mehr darauf, wie, anstatt was geschaut wird; denn unsere Informationen finden Sie in keinem Buch der Welt und an keinem Ort der Erde diskutiert; es ist das 1. Mal in der Geschichte, daß die verborgenen Tatsachen vorbehaltlos der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht (verraten) werden; aber gerade während des intensiven und ausdauernden Lesens selbst bildet sich zwangsläufig die Möglichkeit eigenen Schauens wie die Knospe des Lotos' unter dem Strahlen der Sonne heran. Vermeiden Sie jede, auch die mindeste logische Spekulation über den Inhalt solcher „Sehenswürdigkeiten“; es führt Sie zu keinen ernsthaften Ergebnissen!

Dadurch, daß Sie ein besonderes Verhältnis zum Leid (östl. Lehre) und zum Bösen (westl. Lehre) gewinnen, überwinden Sie jegliche Einseitigkeit in Ihrer Auffassung vom Wesen der Dinge. Bedenken Sie, daß es nicht darauf ankommt eine Mitteilung lediglich zu verstehen, Sie können denselben Satz 50 x gehört haben; aber Ihre Gefühle sprechen eben nur auf eine Seite der Wirklichkeit an, Ihr Interesse dafür überhört jedesmal alles, was sich auf die andere Seite bezieht; auch noch wenn Sie schon seit 10 Jahren die ganze Lehre auswendig kennen. Was offen ausgesprochen mitten in der Zeile vor Ihnen steht, Sie lesen es und lesen es doch nicht. Und auch jeder neuen Interpretation des Alten begegnen Sie wiederum in derselben Einseitigkeit. Bei uns jedoch liegen Sie richtig, denn wir weisen Sie jedesmal sofort darauf hin, wo der Fehler liegt. Wir machen in der Tat Blinde sehend und lassen Lahme wieder laufen! Wir treiben Teufel aus und heilen Besessene! Tote stehen auf, Taube ler-

nen hören, und Stumme reden plötzlich mit einer neuen Zunge! Man könnte von einer Art Urchristentum sprechen; wir sind nur weit mehr als das, da uns ganz andere Mittel und Möglichkeiten offenstehen; außerdem wird hier nichts aufgewärmt, da wir freischöpferisch wirken. Es wäre übrigens absurd ein Versprechen zu geben, wo es sich nicht um Tatsachen handelte, weil nicht unser, sondern allein - Ihr Vorteil auf dem Spiele steht!

Helfen Sie uns also dieses Dynamit apokalyptischer Blitze und Donner über die Erde auszuschütten: daß Sie nicht zum Opfer eines vulkanischen Donnerwetters von unten herauf werden: wir glauben nicht, daß ein Volk, sondern ein Typ zur Gesamtherrschaft berufen sei (der feminin infantile Typ). Wir wünschen Ihnen eine Entscheidung fürs Leben zu Ihrem Besten!